

Hinweise aus unserem Themenfeld/Oktober 2016

Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Hamburg: Einig gegen vielfältige Lebensformen - Antifeminismus und reaktionäre Sexualpolitiken von konservativer Mitte, Rechtspopulismus und extremer Rechte (06.12.2016, Hamburg)

Familien- und geschlechterpolitische Themen fungieren aktuell als ein wichtiges Scharnier um unterschiedliche rechte Akteur_innen und Strömungen zu verbinden und offensiv in gesellschaftliche Diskussionen einzuwirken. Mit dem Feindbild ‚Gender‘, dem rechten Schlagwort der ‚Frühsexualisierung‘ oder der Propagierung der Familie als Reproduktionsstätte des ‚Volkes‘ wird von christlichen Fundamentalist_innen bis zur NPD Stimmung gemacht. Vertreter_innen emanzipatorischer sexueller Bildung werden dabei ebenso angegriffen wie Gleichstellungspolitikern_innen. Auf der Veranstaltung wollen wir Akteur_innen und Argumentationsstränge untersuchen, Erfahrungen austauschen und über Gegenstrategien nachdenken. Es referieren und diskutieren: Alice Blum (Frankfurt University of Applied /Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit), Juliane Lang (Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus) und Heinz-Jürgen Voß (Institut für Angewandte Sexualwissenschaft an der Hochschule Merseburg) (<https://www.demokratie-leben.de/programmpartner/veranstaltungen/hamburg-veranstaltungsreihe-2016-des-beratungsnetzwerks-gegen-rechtsextremismus.html>)

Arbeit und Leben Rostock e.V: Bedeutende Frauen im Ostseeraum - Ein Begegnungsseminar (24.-27.10.2016, Lubmin)

AuL Rostock veranstaltet ein deutsch-polnisches Begegnungsseminar, das den Bogen von historischen Frauenpersönlichkeiten hin zu aktiven Frauen in der Gegenwart schlägt und gleichzeitig zu einem Erfahrungsaustausch zu Themen wie Gleichberechtigung und "Gender Mainstreaming" einlädt: „Seit langem bestimmen Frauen die Welt- und Zeitgeschichte mit. Sie setzen sich für ihre Rechte und die Geschlechterdemokratie ein, was aber oftmals nicht genug wahrgenommen und gewürdigt wird. Wer waren und sind diese Frauen? Was beeinflusst ihr Engagement? Welche Länder im Ostseeraum sind federführend für eine Gleichstellung der Männer und Frauen? Was hemmt und was fördert sie Gleichstellung? Diese und viele andere Fragen können nur beantwortet werden, wenn geschichtliche und politische Zusammenhänge betrachtet und verstanden wurden.“ (<http://www.arbeitundleben-rostock.de/de/seminare/termine/16-pro16-2.php>)

Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (BMH): Fachtag "Refugees and Queers. Zur Verschränkung von Geflüchteten- und LSBTTIQ-Emanzipationspolitiken - Chancen, Herausforderungen, Forschungsstand" (26.11.2016, Dresden)

Am 26.11.2016 findet der Fachtag „Refugees and Queers“ der BMH in Dresden statt. Er befasst sich mit den Chancen und Herausforderungen, die aktuell entlang der Verschränkung von Geflüchteten- und LSBTTIQ-Emanzipationspolitiken entstehen. Es soll der aktuelle Forschungsstand zu queeren Geflüchteten dargestellt und mögliche Forschungsfragen sowie diskriminierungssensible, partizipative Forschungspraxen diskutiert werden. Ziel ist die Diskussion der spezifischen Lebensumstände und Bedürfnisse von LSBTTIQ-Geflüchteten und das Erstellen praxisnaher Empfehlungen an Wissenschaft und Politik. <http://mh-stiftung.de/projekte/lbttiq-fluchtmigrationasy/fachtag-in-dresden-refugees-and-queers/>

Dissens e.V.: Fortbildung Geschlechterreflektierte Neonazismusprävention (6./7.10.2016, Kiel)

Geschlecht und Sexualität sind zentrale Strukturkategorien in extrem rechten Lebenswelten, Verhaltensweisen und Einstellungen, werden aber häufig nicht beachtet. Für eine

(pädagogische) Präventionsarbeit gegen Neonazismus ist die kritische Auseinandersetzung mit geschlechtsbezogenen Rollenbildern und Vorstellungen über Geschlechterverhältnisse aktuellen Studien folgend ein Erfolg versprechender Ansatzpunkt.

Inhalte der Fortbildung am 6./7.10.2016 in Kiel werden sein: Neonazistische Jugendarbeit und Anwerbestrategien durch rechten Lifestyle, Jugendkulturen, Musik, Social Media, Kleidung und Symbole; Bedeutung und Funktion von Weiblichkeit und Männlichkeit im Neonazismus, vergeschlechtlichte Einstellungs- und Handlungsmuster; Methoden und Ansätze geschlechterreflektierter Arbeit mit Jungen und Mädchen; Geschlechterreflektierte Prävention gegen Neonazismus (www.interventionen.dissens.de)

LAG Mädchenarbeit NRW: Fachtagung *Unterschiedlich verschieden* und Fortbildung *Kritisches Weißsein* (November 2016, Wuppertal)

Nachdem im Prozess „Mädchenarbeit reloaded I“ in 2015 aktuelle theoretische Diskurse zu feministischer Mädchen_arbeit im Zentrum der Auseinandersetzung standen, sollen im fortführenden Diskursprozess „Mädchen_arbeit reloaded II“ Fragen nach der Konzeption und der praktischen Umsetzung im Mittelpunkt stehen. In diesem Rahmen werden alle Interessierten herzlich zur zweitägigen Fachtagung "Unterschiedlich verschieden. Von der Theorie zur Praxis" am 3./4.11.2016 in Wuppertal und zur Fortbildung " »Was weiß denn ich?!« Kritisches Weißsein und Privilegienreflexion in der Mädchen_arbeit" am 17.11.2016 in Wuppertal eingeladen. <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/startseite-maedchenarbeit-reloaded.html>

Workshop: Spoken word Workshop „TRANS*-JA UND?!“

„Mädchen? Junge? Trans*? Du bist trans* und willst andere junge trans* Menschen kennenlernen, dich austauschen und an einem Spoken Word-Wochenende teilnehmen? Egal ob du für dich einen Begriff wie trans*, transsexuell, transgender oder transident verwendest. Ob du dich männlich oder weiblich oder weder männlich noch weiblich fühlst. Ob du genau weißt, was du willst, oder gerade am Schauen bist, was für dich stimmig ist – wenn du dich darüber austauschen willst mit anderen jungen Menschen von 14 bis 26 Jahren, deren Geschlechtsidentität nicht dem entspricht, was sie an Zuschreibung bekommen/bekamen – mach mit! Die Teilnahme am Workshop, der am 27. und 28. August in Ulm stattfindet, ist kostenfrei.“ www.transjaund.de

Netzwerktagung - "Werkstatt Männlichkeiten in Politik, Praxis und Forschung" (Berlin, 18./19. November)

Das Netzwerk Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse lädt in Zusammenarbeit mit dem Gunda Werner Institut in der Heinrich Böll Stiftung zur Netzwerktagung - "Werkstatt Männlichkeiten in Politik, Praxis und Forschung" am 18./19. November nach Berlin ein: „Unser Netzwerk umfasst inzwischen über 200 Personen (im Email-Verteiler). 200 Personen, die sich professionell und persönlich in verschiedensten Bereichen mit verschiedensten Ansätzen und Perspektiven von Männlichkeiten auseinandersetzen. Dieser Vielfalt werden wir bei unserem kommenden Netzwerktreffen Raum geben. Einige Kollegen werden Euch Projekte oder Themen aus ihrem beruflichen Kontext in Workshops vorstellen und mit ihren Fragen und Thesen an Euch heran treten. Ihr seid gefragt mit Euren kritischen Blicken, mit Euren Ideen und Erfahrungen kollegiales Feedback zu geben. Und nicht zuletzt könnt ihr eigene Initiativen und Themen einbringen und zur Diskussion stellen. Wie es in einer Werkstatt so üblich ist, dürft Ihr nach Herzenslust ausprobieren, kombinieren und versuchen, auch mal scheitern und - im Idealfall - in Zusammenarbeit etwas Neues schaffen. Und auch ein weiteres "Werkstück" werden wir bei unserem Treffen in Augenschein nehmen. Das Forum Männer existiert inzwischen seit fast 15 Jahren. In dieser Zeit

hat sich in der "Männerlandschaft" viel getan und auch wir wollen uns der Frage stellen, welche Ziele wir in der Zukunft erreichen und welche Wege wir dazu einschlagen wollen. Auch darüber wollen wir miteinander ins Gespräch kommen.“

Frauen - Altersarmut verhindern und eine altersinklusive Gesellschaft aufbauen

Mit der Fragestellung „Altersarmut heute, wie verhindern wir sie morgen?“ befasst sich die diesjährige Bundesfachveranstaltung des Deutschen Frauenringes (DFR) vom 14.-16. Oktober in Berlin Erkner. Am 14.10.16 findet dazu im Bundesfrauenministerium in Berlin ein Fachgespräch zum Thema „Wie kann der Aufbau einer altersinklusive Gesellschaft gelingen?“ statt. Am 15.10. sollen im Rahmen eines (auch Nichtmitgliedern des DFR offenen) Bundesfachseminars im Bildungszentrum Erkner im Zusammenhang mit dem Thema „Alter, Rente und Frauen“ die „geschlechterspezifischen Ursachen von Altersarmut“ diskutiert werden, ferner die Antworten, die Verbände, Politik und Wissenschaft in Bezug auf die gesetzliche Rentenversicherung geben. <http://www.deutscher-frauenring.de/aktuelles/nachrichten/6.07.2016-anmeldung-zur-bundesfachveranstaltung-zum-thema-altersarmut-heute-wie-verhindern-wir-sie-morgen>

Feministisches Institut Hamburg: "Nicht 2 sondern 1000 Möglichkeiten- Von Rollenklischees, Gendermarketing und Geschlechternormierung" (09.10.2016, Hamburg)

„Wer im Kaufhaus in die Spielzeugabteilung hinauffährt, taucht in einer zweigeteilten Welt wieder auf. Ein ganzes Stockwerk ist unterteilt in zwei Zonen: Auf der einen Seite markieren blassrosa und pink, „was Mädchen mögen“. Auf der anderen Seite sind die Verpackungen vorwiegend schwarz und dunkelblau und kennzeichnen das Spielzeugreich der Jungen. Almut Schnerring und Sascha Verlan setzen sich in ihrem Buch „Die Rosa-Hellblau-Falle. Für eine Kindheit ohne Rollenklischees“ mit den allgegenwärtigen Geschlechterstereotypen auseinander, untersuchen, wie diese immer wieder reproduziert werden und diskutieren, wie wir ihnen entkommen können. Die beiden Autor*innen stellen einige Thesen ihres Buches vor. Nach einem Kommentar des Feministischen Instituts möchten wir in der anschließenden Diskussion gemeinsam über den aktuellen Backlash, die zunehmende Normierung von Geschlechterrollen, über alltägliche geschlechtliche Zuweisungen von Verhaltensweisen und Produkten, über die Zusammenhänge von Ungleichstellung in der Erwachsenenwelt und ihre Anfänge im Kinderzimmer diskutieren.“ (<http://www.feministisches-institut.de/aktuelles/>)

bpb: Schriftenreihe (Bd. 1667): Feminismus. Geschichte – Positionen

„Der Feminismus ist erneut zum Feindbild geworden: Die Gegner halten ihn für einen grundsätzlichen Irrweg oder zumindest für historisch überholt. Margret Karsch trägt zur Versachlichung der Debatte bei. Sie skizziert die Geschichte und Errungenschaften der Frauenbewegung ebenso prägnant wie die Vielfalt der Herausforderungen und Theorien der Gegenwart.“ (<http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/232166/feminismus>)

Fiona Sara Schmidt / Torsten Nagel / Jonas Engelmann (Hg.): Play Gender - Linke Praxis – Feminismus - Kulturarbeit

Was passiert, wenn Theorie auf popkulturellen Alltag trifft? Wenn linke Aktivist_innen sich mit Feminismus und Queer Theory auseinandersetzen? Wie können feministische Konzepte in der Praxis genutzt werden – beim Veranstanen von Konzerten, dem Dreh emanzipatorischer Filme, der Organisation von Partys oder im Alltag? »Play Gender« stellt aktivistische, (queer-)feministische Ansätze und Interventionen im popkulturellen und im politischen Feld vor, ganz bewusst auch solche von Männern. Das Buch versammelt Beiträge zum Älterwerden im Pop, zu Critical Whiteness, Sexismus in der radikalen Linken und Gender in der Clubkultur. (<https://www.ventil-verlag.de/titel/1693/play-gender>)

Barbara Paul / Lüder Tietz (Hg.): Queer as ... – Kritische Heteronormativitätsforschung aus interdisziplinärer Perspektive

»Queer Studies« erforschen vielfältige Identitäten jenseits heteronormativer Diskurse und plädieren zugleich für eine grundsätzliche Identitätskritik, bei der der Fokus auf den machtpolitisch wichtigen Kategorien der Geschlechter und Sexualitäten liegt.

Dieser Sammelband lotet das Verhältnis von queerem Alltagswissen und queeren Alltagspraktiken sowie akademischem Wissen neu aus und verzahnt die Analyse der Produktion, Distribution und Konsumtion von solchem Wissen miteinander. Die Beiträge gehen den Un-/Möglichkeiten queerer Politiken aus verschiedenen disziplinären und inter-/transdisziplinären Blickwinkeln sowie individuellen Selbstverortungen nach.

(<http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3249-1/Queer-as-...-Kritische-Heteronormativitaetsforschung-aus-interdisziplinaerer-Perspektive>)

AJS-Heft: Gendersensible Pädagogik. Analysen, Materialien, Arbeitshilfen zum Jugendschutz der AJS Baden-Württemberg:

Themenschwerpunkt des Heftes ist der Ist-Stand von gendersensibler Pädagogik. Von der »Zwischenbilanz Mädchen*arbeit« über »Mädchenarbeit braucht Mädchenpolitik!« zu »Jungenarbeit, Jungenpolitik und geschlechterbezogene Arbeit – eine Bilanz« und »Die rosa-hellblau-Falle oder die Illusion von der gleichberechtigten Kinderwelt«. http://www.ajs-bw.de/media/files/AJS-Informationen_I_2016_Web-01.pdf

Themenheft proJugend „Alles Eins? Geschlechterdifferenzierter Blick auf die Mediennutzung“

Die proJugend 3/2015 geht der Frage nach, wie eine geschlechtersensible Medienkompetenzförderung aussehen muss, um beiden Geschlechtern gerecht zu werden. Dieses Heft will zu einem geschlechtergerechten Blick auf Jugendliche auch in der Medienpädagogik aufrufen und bietet für Fachkräfte viele Anregungen, in ihrem Alltag geschlechtersensible Medienkompetenzförderung umzusetzen.

www.bayern.jugendschutz.de/ajbayern/AktuellesI.aspx?ID=8900

Publikation – LSBTTI*-Flüchtlinge: Bundesweite Handreichung für Betreuung und Unterstützung erschienen:

Die Betreuung von besonders schutzbedürftigen Geflüchteten stellt in der Flüchtlingshilfe eine besondere Herausforderung dar. Auch lesbische, schwule, bisexuelle, transgeschlechtliche und / oder intergeschlechtliche Geflüchtete sind als besonders schutzbedürftig und vulnerabel anzusehen. Die 44-seitige Broschüre gibt in übersichtlicher Form eine Einführung in das Thema, wichtige Handlungsempfehlungen und nennt mit LSBTTI*-Thematik befasste Beratungsstellen in Deutschland. Zudem werden grundlegende Informationen zu Asylrechtsfragen gegeben.

www.queer-refugees.de

Rosa-Luxemburg-Stiftung: Publikation „Ist doch ein Kompliment... Behauptungen und Fakten zu Sexismus“

Diese Broschüre der Rosa Luxemburg Stiftung will den Blick dafür schärfen, dass Sexismus ein strukturelles und interaktionelles Problem unserer Gesellschaft ist, das angegangen werden muss. Wer Sexismus thematisiert, stellt immer auch die Frage nach der Macht, nach ihrer ungleichen Verteilung und nach den Strategien, mit denen diese Verhältnisse aufrechterhalten werden. Deshalb liefert diese Broschüre Argumente, um gängige Mythen und abwehrende Behauptungen, die dazu dienen, ein Sprechen über Sexismus zum Schweigen zu bringen, zu

entkräften und ungleiche Machtverhältnisse und strukturelle Ungleichheit als das zu benennen, was sie sind: Sexismus. <http://www.rosalux.de/publication/42416>

Ufuq - Portal für Pädagogik zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus: Homosexualität im Islam

In zwei Beiträgen setzt sich das Portal von ufuq e.V. mit dem Themenfeld Islam und Homosexualität auseinander:

Teil 1: Homosexualität im Islam: Menschenwürde muss für alle gelten! Wie passen Homosexualität und Islam zusammen? Nach dem Anschlag auf einen Schwulenclub in Orlando ist zu diesem Thema eine breite Diskussion entbrannt. Der Islamwissenschaftler Muhammad Sameer Murtaza geht der Frage aus einer religiösen Perspektive nach und kommt zu dem Schluss, dass Homophobie nicht unbedingt im Islam angelegt sei. Er ist bekannt für seine Texte zu Alltagsthemen und wendet sich mit seinen Beiträgen vor allem an die muslimische Öffentlichkeit in Deutschland. Ein Beitrag zur Debatte.

Teil 2: Homosexualität im Islam: Ende mit dem Versteckspiel! Das Thema Homosexualität und Islam ist heiß umstritten. Jetzt melden sich Vertreter_innen des Liberal-Islamischen Bundes zu Wort: Das Versteckspiel vieler homosexueller Muslime müsse ein Ende haben, fordern sie. Muslime sollen offen und bewusst Homosexualität und Religiosität leben können. Sie begründen diese Forderung mit religiösen Quellen. Vorallem sei es aber politisch notwendig: Nur wenn mehr Muslime ihre Homosexualität offen leben, werde sich auch das Bewusstsein der muslimischen Öffentlichkeit verändern. Ein Beitrag zur Debatte. (<http://www.ufuq.de/>)

Stefan Timmermanns: Eine Sexualpädagogik der Vielfalt steht für die Rechte von Kindern

In einem Beitrag für die Homepage des Feministischen Instituts Hamburg setzt sich der renommierte Sexualpädagoge Stefan Timmermanns mit rechtspopulistischen Angriffe auf fortschrittliche Pädagogiken auseinander: „Rechtspopulistische Strömungen positionieren sich seit Anfang 2014 intensiv gegen sexuelle und reproduktive Rechte. Eines der Angriffsziele ist die ganzheitliche Sexualaufklärung: Mit der Behauptung, sie schade Kindern und Jugendlichen, werden Eltern und Lehrende verunsichert. Organisationen und Personen, die sich für das Recht auf sexuelle Bildung einsetzen, werden diffamiert.“ (<http://www.feministisches-institut.de/eine-sexualpadagogik-der-vielfalt-steht-fur-die-rechte-von-kindern/>)

Gruppe antifa nt: Der Nationalismus und der Rassismus der AfD lassen sich erst durch gendertheoretisch unterfütterten Kritik umfassend begreifen

In einem Beitrag für die Zeitschrift ak - analyse & kritik - zeitung für linke Debatte und Praxis (Nr. 618 / 16.8.2016) formuliert die Gruppe antifa_nt Thesen zum Umgang mit rassistischen und nationalistischen Äußerungen von AfD-Poliker_innen. (http://www.akweb.de/ak_s/ak618/29.htm)

Neue Homepage des ju*_fem_netz

ju*_fem_netz steht für "Netzwerk von Feministinnen_innen innerhalb und außerhalb der Mädchen_arbeit". Das bundesweite Netzwerk wurde 2010 ins Leben gerufen und ist seit einigen Wochen mit einer neuen Homepage am Start. <http://jufemnetz.jimdo.com/ju-fem-netz/>

Postkarte „Nein heißt nein!“

Der Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) Frauen gegen Gewalt e.V. hat aus Anlass der Reform des Sexualstrafrechts eine Postkarte mit dem Slogan "Nein heißt nein! Gemeinsam haben wir Geschichte geschrieben" veröffentlicht.

http://www.gender-nrw.de/index.php?id=174&no_cache=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1370

Aufbau einer Versorgungsstruktur für Geflüchtete LSBT* durch die Fachstelle Das Schwule Netzwerk NRW e.V.

Die Fachstelle für lesbische, schwule, bi und trans* (LSBT*) Jugendliche baut eine projekt- und zielgruppenspezifische Versorgungsstruktur für junge geflüchtete Menschen mit lesbischer, schwuler, bi und trans* Identität auf. Das Projekt wird gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW und wird in enger Zusammenarbeit mit der LAG Lesben in NRW e.V. umgesetzt. http://www.paritaet-nrw.org/content/angebote_fuer_buerger_innen/stellenangebote/index_ger.html?action=show_job&job_id=4871

Bundesforum Männer: Projekt „Flucht, Migration, Integration“ - Männlichkeitsperspektiven für die Flüchtlingsarbeit

Das Bundesforum Männer schreibt zu seinem Projekt: „Wir möchten einen praxisrelevanten Beitrag zu einer differenzierten und gender-reflektierten Flüchtlingspolitik und Flüchtlingshilfe leisten. Da ungefähr 70 Prozent der 2015 nach Deutschland geflüchteten Menschen Männer waren, sollte die „Flüchtlingsfrage“ unseres Erachtens nach auch als „Männerfrage“ betrachtet werden. Ein Teil der Antwort sieht aus unserer Sicht so aus: einseitigen und stigmatisierenden Bildern vom männlichen Flüchtling entgegenwirken und wertschätzende, zukunftssträchtige Bezüge herstellen; die Vielfalt von Jungen, Männern und Vätern mit Fluchterfahrung mitsamt ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Potenzialen anerkennen und sichtbar machen; Hilfestrukturen sowie (Fort)Bildungsangebote für Flüchtlinge und Helferinnen geschlechterreflektiert gestalten; Öffentlichkeitsarbeit auf politischer und zivilgesellschaftlicher Ebene; Zusammenarbeit mit Organisationen und Multiplikator_innen, die unsere Anliegen teilen und sich bereits hierfür einsetzen oder es vorhaben. Unsere Vorgehen geht Fragen nach wie: welche Nöte, Bedürfnisse und Erwartungen formulieren die männlichen Flüchtlinge selbst – als auch deren haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer? Welche Ressourcen und Zugänge sind vorhanden? Wie können diese ausgebaut werden? Wer benötigt welches Wissen und welche Fähigkeiten? Welche Rahmenbedingungen benötigt eine gelingende Arbeit mit Jungen- und Männern in den Feldern der Flüchtlingshilfe? Welche Risiken und Grenzen sind zu berücksichtigen? Welche Chancen stehen im Raum?“ (<https://bundesforum-maenner.de/flucht-2/>)

Queer.de: Papst Franziskus beklagt "Weltkrieg" gegen die Hetero-Ehe

Queer.de berichtet über die erneute Wortmeldung von Papst Franziskus zum Thema Gender: „In der georgischen Hauptstadt Tiflis warnte der Oberhaupt der katholischen Kirche so drastisch wie nie zuvor vor einer "ideologischen Kolonialisierung".“ http://www.queer.de/detail.php?article_id=27183

Naika Foroutan und Coskun Canan: Vorbehalte gegen muslimische Männer bleiben

Selbst wenn sich muslimische Männer "gut integrieren", nehmen Vorbehalte ihnen gegenüber nicht ab. Das haben die Soziologen Naika Foroutan und Coskun Canan vom Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) in einer experimentellen Studie nachgewiesen. Siehe auch: <http://mediendienst-integration.de/artikel/gastkommentar-naika-foroutan-coskun-canan-vorbehalte-gegen-muslimische-maenner-bleiben.html>

Thames Valley Police: Konsens ist ganz einfach, egal ob es um Sex oder Tee geht...

Dieses Video der englischen Polizei zum Thema sexueller Konsens (gemeinsamen Einverständnis) will verdeutlichen, wie einfach ein „Nur ja heißt ja“, zu verstehen ist. Es wurde dann noch von weiteren Filmchen ergänzt:

<https://www.youtube.com/watch?v=kjhafxrZBGs&index=8&list=RDyX6va9glqgA>
(außerdem <https://www.youtube.com/watch?v=yX6va9glqgA&list=RDyX6va9glqgA#t=39>
oder <https://www.youtube.com/watch?v=-jwlKjRaUaw&list=RDyX6va9glqgA&index=6>)

Cecile Emeke: Doku-Kurzfilm-Serie „Strolling“

Die Künstlerin Cecile Emeke bummelt mit verschiedenen Gesprächspartner_innen durch unterschiedliche Städte und unterhält sich über Blackness, Identität, Feminismus, Sexualität, Gender, Rassismus, Geschichte, Kapitalismus ... <http://www.strollingseries.com/theseries/>

Musik: Skinny Girl Diet, A-Wa und Mikky Blanco

Sie produzieren ihre Musik im Alleingang und haben keinen Bock auf Machokultur: die Londoner Punkband Skinny Girl Diet. Schlagzeugin Ursula Holliday (18) und Gitarristin Delilah (20) sind Schwestern – und stehen auf Bühnen, seitdem sie zwölf Jahre alt sind. Zusammen mit ihrer Cousine, Bassistin Amelia Cutler (21), gründeten sie 2010 **Skinny Girl Diet**. (Siehe z.B. <https://www.youtube.com/watch?v=eQwCFwIwhlY> oder <https://www.youtube.com/watch?v=juf9XmBOO3c>)

A-Wa aus Israel sagen im Interview zu ihren Texten: Die Musik war die beste Möglichkeit für diese Frauen, zu sagen, was immer sie wollten. Die Texte sind sehr ehrlich und kühn. Du kannst viel Ironie und Humor darin spüren. In "Habib Galbi", unserem ersten Song, geht es zum Beispiel um einen Mann, der seine Geliebte verlässt. Und sie wünscht ihm, dass er in Zukunft isst, ohne dass ihm das Essen jemals wieder schmeckt. [...] Jeder Song ist die persönliche Geschichte einer Frau. Oft geht es um Liebe, um Eifersucht, um gebrochene Herzen. Um Frauen, die zu früh verheiratet wurden. Wir wollten diesen Geschichten, diesen Gefühlen, diesen Hoffnungen und Ängsten echter Frauen eine Bühne geben. (Siehe z.B. <http://www.a-wamusic.com/> und <https://www.youtube.com/watch?v=g3bjZlmsb4A>).

Mit dem Album »MYKKI« liefert der/die US-amerikanische Künstler_in **Mykki Blanco** Popmusik, die Fragen stellt: Was sind das für Typen? Wie leben die? Was für Drogen nehmen die? Welchen Sex haben die? Welches Geschlecht haben die? In welcher Welt leben die? Woher kommen ihre Klamotten, die Perücken, das Make-Up? Wie sind die geworden, was sie sind? Gleich im ersten Song von »MYKKI« ist Mykki »dressed like a woman« und trägt Lipgloss. »I'm in a Mood« singt er, nein, sie, also die Figur, die sich Mykki Blanco nennt. Ihre Plattenfirma bezeichnet sie griffig als »non-binary gender-queer post-homo-hop musical artist«.

(<http://myk kiblancoworld.com/> oder <https://www.youtube.com/watch?v=sokeAMDm7mk>)

... und schließlich für anstrengende Gesprächsrunden: <http://arentalkingtoomuch.com/>